



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.  
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland



34. KW

ÖA.newsletter 4/19

DARC e. V., Lindenallee 4, 34225 Baunatal  
Redaktion: Stephanie C. Heine, DO7PR, und Sina Kirsch

Auch im Internet unter:  
[www.darc.de/nachrichten/newsletter-oea](http://www.darc.de/nachrichten/newsletter-oea)

## Inhaltsverzeichnis

- |  |         |
|--|---------|
| • Fielddayzeit – Gute Zeit für Pressearbeit            | Seite 1 |
| • Netzwerken: Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen   | Seite 3 |
| • Der Spiegel berichtet über Amateurfunk               | Seite 4 |
| • Presse-Nachlese zum Newsletter 3/2019                | Seite 5 |
| • OV G09 öffnet Funkstation zur Woche der Lebensfreude | Seite 6 |
| • Terminkalender August bis September                  | Seite 6 |

Anlage: 19\_PM\_Satellit.doc

## Fielddayzeit – Gute Zeit für Pressearbeit

Am ersten Augustwochenende fand der Fieldday des OVs Landau (K14) statt. Bei bestem Wetter konnten insgesamt 65 Teilnehmer an der Niederhorbacher Grillhütte begrüßt werden. Das war ein Rekordergebnis und daran war nicht nur das gute Wetter schuld. Bereits im Vorfeld hat unser Referent für Öffentlichkeitsarbeit Patrik Edinger, DO1EP, einen Online-Artikel für das Wochenblatt verfasst: <https://tinyurl.com/y5gmtfqk>.

Diesen hat die Redaktion auf Anfrage auch in die Printausgabe übernommen, welche als Werbeblättchen an alle Haushalte der Region verteilt wird. Ein E-Mail-Verteiler, der über die Jahre stetig gewachsen ist, tat sein übriges dazu.

Die 65 Teilnehmer gliederten sich wie folgt auf:

- 23 OV-Mitglieder
- 5 ehemalige Mitglieder
- 17 Gäste mit Rufzeichen, zum Teil aus anderen OVs, dem Nachbardistrikt A, dem VFDB oder ohne Vereinszugehörigkeit
- 20 Gäste ohne Rufzeichen, meist Familienangehörige der bereits genannten Gruppen, aber auch amateurfunkinteressierte Nichtmitglieder

# Von einem Feld Kontakt in die ganze Welt

**NIEDERHORBACH:** Ist Amateurfunk in Zeiten des Internets noch angesagt? Der Landauer Ortsverband des Deutschen Amateur-Radio-Clubs findet ja und veranstaltet jährlich einen „Fieldday“. An diesem Wochenende zum 25. Mal. Aber was ist das überhaupt?

VON GERHARD SOMMER

Funkamateure haben auch in Smartphone-Zeiten einen festen Platz in der „Gesellschaft“, findet Patrick Ackermann. Der Eichbacher ist Vorsitzender der Landauer Ortsgruppe des Deutschen Amateur-Radio-Clubs (DARC) der den „Fieldday“ zwischen Niederhorbach und Kapellen-Drusweller auf die Beine stellt.

Neben Funkamateuren aus der Südpfalz waren eine ganze Reihe Mitglieder benachbarter und befreundeter Ortsverbände gekommen. Nach Angaben von Ackermann gibt es deutschlandweit mehr als 65.000 Funkamateure, von denen etwa 34.000 im DARC organisiert sind. Der Landauer Ortsverband, der seit mehr als 50 Jahren besteht, zählt aktuell 60 Mitglieder. Um die Jahrtausendwende waren es noch 85 Mitglieder. Zu Mitglieder waren am Wochenende als Helfer beim Auf- und Abbau der Funkanlagen bereit.

Seit 25 Jahren veranstaltet der Landauer Ortsverband an drei Tagen im August seinen „Fieldday“ – anders ausgedrückt, ein Sonnmetst, bei dem es neben der Funktechnik auch um den Zusammenhalt der Funker-Familien geht. „Fieldday“ war in seiner ursprünglichen Berechnung ein mehrjähriger Wettbewerb unter Funkamateuren. Mittlerweile wird der Name auch für Treffen von Funkamateuren gebraucht, bei denen eine oder mehrere Amateurfunkstellen auf freiem Gelände aufgebaut werden.

Ein imposantes Bild boten auf dem Feld um die Grünhütte die 15 Amateurfunkstellen, die unabhängig vom Stromnetz und anderer Infrastruktur betrieben wurden. Die eigens dafür errichteten Antennen ermöglichen Weltweite Kontakte zu anderen Funkamateuren. Die Geräte dafür dürfen lizenzierte Funkamateure nach Angaben von Ackermann sogar selbst herstellen. Das ist ein Alleinstellungs-



Matthias Wohnsiedler baut eine Funkanlage auf.

FOTO: INNEN

merkmal unter den Funkdiensten. „Amateurfunktechnik ist einer der markantesten Sparten für technikinteressierte“, findet Ackermann.

Unter den Teilnehmern anzutreffen war auch der stellvertretende Kreisfeuerwehrinspektor Karsten Moock. Der Leinsweiler ist seit 1998 als

Amateurfunker Mitglied im Landauer Ortsverband. „Es ist ein spannendes und vor allem vielseitiges Hobby“, sagt er. Wegen seiner Bandbreite könnte der Amateurfunk auch heute noch den Nachwuchs begeistern.

Da es in praktisch jedem Land Funkamateure gebe, hätten sich weltweit Freundschaften gebildet, berich-

ter Ackermann. Die Funkamateure beschäftigen sich mit Funkgerätebau, Antennenbau oder funken einfach aus Freude an der weltweiten Kommunikation. Funkamateure können mit sehr einfachen Mitteln Verbindungen um die ganze Welt herstellen, da Kurzwellen an Schichten der Ionosphäre reflektiert werden

und sich so um die ganze Erde ausbreiten können.

Der „Fieldday“ war ein Erfolg. Schon hat der Landauer Ortsverband den Fokus auf ein anderes Ereignis gelegt: den „Macherdaach“ am 21. September in der Landauer Süwega-Halle. Präsentiert werden dabei Projekte aus der regionalen Maker-Szene.

Die technischen Highlights des Fielddays waren die 2-m-EME-Anlage von DH1WM, der 5-Band-Spiderbeam von DG1HP für KW-DX, mit dem während des Fieldays Kontakte in 39 Ländern auf Kurzwelle gelangen sowie die QO-100 Satellitenanlage von DH2PA, welche Kontakte über den seit Februar aktiven geostationären Amateurfunktransponder ermöglichte.

Des weiteren waren noch diverse Vertikal- und Drahtantennen aufgebaut. Der gleichzeitige Betrieb auf den Kurzwellenbändern gelang, wie bei den großen DXpeditionen, durch die Verwendung der OV-eigenen Bandfilter störungsfrei.

Im Laufe des Fielddays besuchten uns zunächst ein Fotograf und am folgenden Tag auch ein Reporter der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“. Auch diesen Kontakt hatte Patrik Edinger, DO1EP, hergestellt. Das Ergebnis des Interviews mit OVV Patrick Ackermann, DH2PA, war ein fast halbseitiger Artikel mit großem Foto in der Tageszeitung (siehe oben).

Nach dem erfolgreichen Fieldday bereiten wir uns auf unseren nächsten Öffentlichkeitsauftritt vor, dem Macherdaach am 21. September 2019 in Landau. Informationen dazu unter:

<https://wiki.ztl.space/veranstaltungen:macherdaach.ch>.

Herzlichen Dank an Patrick, DH2PA, für diese Information.



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.  
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland



ÖA.newsletter 4/19

## Netzwerken: Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen

„Ich kann nur allen Distrikten und Ortsverbänden im DARC e.V. empfehlen, unserem Beispiel nachzukommen“, erklärt Peter Kern, DL1EIP. Der Distriktsvorsitzenden von Nordrhein (R) unterstützt als Funkamateur das Technische Hilfswerk vor Ort und sucht für dieses Netzwerk auch noch Unterstützung aus den eigenen Reihen. „Kooperationen mit Hilfsorganisationen sind wichtig. Wir Funkamateure können da einen wichtigen Beitrag im Bereich der Kommunikation leisten, zusätzlich erweitern wir auf diese Art und Weise unser Netzwerk und machen auf uns aufmerksam“, so DL1EIP.

Was steckt hinter dieser Kooperation, wie hat sich diese Zusammenarbeit entwickelt?

DL1EIP berichtet:

Nach umfangreichen Um- und Neubauarbeiten fand am 7. September die offizielle Einweihung des neuen Standorts des Technischen Hilfswerkes (THW) Ortsverband (OV) Düsseldorf statt. Schon zu Beginn der Planung wurde eine Zusammenarbeit zwischen dem DARC-Distrikt Nordrhein und dem THW vereinbart. Daher konnte bereits von Anfang an sowohl ein geeigneter Funkraum als auch die benötigte Verkabelung berücksichtigt werden.

Lediglich die Beantragung eines entsprechenden Clubstationsrufzeichens gestaltete sich schwieriger als erwartet, da alle Rufzeichen mit dem Suffix THW bereits vergeben sind. Die Wahl fiel schließlich auf das Call DLØDUS. Eine gute Wahl, denn der ganz in der Nähe befindliche Internationale Flughafen Düsseldorf trägt das Flughafenkürzel DUS. Somit ist ein Bezug zu dem wichtigen Dreh- und Angelpunkt hergestellt.

Die Ausstattung des neuen Funkraumes umfasst neben 2 m und 4 m Analog- und Digitalfunkgeräten des THW auch eine DARC-Clubstation mit KW-Transceiver nebst Pactor-controller DR-7800 sowie ein 2-m/70-cm-Funkgerät, das auch C4FM-Digitalfunk ermöglicht. Somit ist die Station für lokalen und internationalen Notfunkverkehr gut gerüstet.

Im UKW-Bereich ist eine sichere Anbindung an den neu geschaffenen Repeater DB0UKD gewährleistet.

DB0UKD ist als regionaler Notfunk-Leuchtturm vorgesehen. Notrufe die hierüber im Katastrophenfall abgewickelt werden, können von der Clubstation DL0DUS beim THW Düsseldorf





Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.  
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland



ÖA.newsletter 4/19

auf direktem Weg an die Behörden und Hilfsorganisationen weitergeleitet werden.

Es ist eine hervorragende Schnittstelle zwischen BOS- und Amateurfunk entstanden, welche im Falle einer Großschadenslage auch eine überregionale Koordination der Hilfsmaßnahmen ermöglicht.

Ein besonderer Dank für die Realisierung des Projektes geht an den Leiter des THW OV Düsseldorf, den Ortsbeauftragten Rolf Sommer.

Informationen dazu gerne per E-Mail an [dl1eip@darc.de](mailto:dl1eip@darc.de).

### Der Spiegel berichtet über Amateurfunk

Auch jemand auf dem Mond kann eine Sonnenfinsternis auf der Erde beobachten. Aus Sicht vom Mond heißt das dann aber wohl partielle Erdfinsternis - eine totale Erdfinsternis ist ja aufgrund der Größe oder besser gesagt Kleinheit des Mondes nicht möglich. Und wie kann das aussehen?

Am 2. Juli drückte ein Funkamateur auf den Auslöser und hat damit dieses bis jetzt einmalige Bild der letzten Sonnenfinsternis über Teilen von Südamerika eingefangen. Die Kamera dafür befand sich auf dem chinesischen Satelliten „Longjiang 2“, der zum damaligen Zeitpunkt um den Mond kreiste. Inzwischen ist er allerdings, um Weltraumschrott zu vermeiden, geplant am Mond zum Absturz gebracht worden.

**SPIEGEL ONLINE** SPIEGEL+ Anmelden

☰ Menü | Politik Meinung Wirtschaft Panorama Sport Kultur Netzwerk Wissenschaft mehr▼

**WISSENSCHAFT** Schlagzeilen | DAX 11.562,74 | Abo

Nachrichten > Wissenschaft > Weltall > Erde > Sonnenfinsternis vom Mond aus fotografiert: Hobbyfunker gelingt spektakuläres Bild

Himmelsspektakel

**Deutscher Hobbyfunker fotografiert Sonnenfinsternis - vom Mond aus**

Die Sonnenfinsternis Anfang Juli war in Deutschland nicht zu sehen. Einem Funker aus Schleswig-Holstein gelang trotzdem eine spektakuläre Aufnahme - mit Hilfe eines chinesischen Satelliten.

Harbin Institute of Technology/ CAMRAS/ DKSLA/ DPA

Das besondere Bild und weitere Informationen gib es im Internet.

Quelle: Alfred, DJØGM

[www.welt.de/wissenschaft/article198655909/Sonnenfinsternis-Dieses-spektakulare-Bild-zeigt-sie-aus-Mondperspektive.html](http://www.welt.de/wissenschaft/article198655909/Sonnenfinsternis-Dieses-spektakulare-Bild-zeigt-sie-aus-Mondperspektive.html)

Dieser Artikel im Spiegel hat insbesondere auf Facebook zu einer umfangreichen Diskussion über den Begriff „Hobbyfunker“ geführt. Egal ob Hobbyfunker, Funkamateur oder Amateurfunker - in erster Linie ist wichtig, dass über uns berichtet wird! Und momentan sieht es sehr gut aus :-)



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.  
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland

## Presse-Nachlese zum Newsletter 3/2019

### Frequenzschutz im Fokus

Funkamateure begrüßen jüngst veröffentlichten neuen Leitfaden

**Werra-Meißner** – „Die Frequenzen sind unser höchstes Gut. Wir müssen sie schützen und weiterhin aktiv nutzen“, erklärt Olaf Fischer, der Vorsitzende des Ortsverbandes Hoher Meißner im Deutschen Amateur-Radio-Club (DARC). Er kommentiert damit den jüngst von der Bundesnetzagentur veröffentlichten Leitfaden zur elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und freut sich über die Unterstützung in diesem Bereich seitens der Behörde.

Der Leitfaden richtet sich insbesondere an Privateute, die Netzwerke betreiben. Diese müssen so konzipiert sein, dass die einschlägigen Vorschriften und Gesetze eingehalten werden. Andere Netzwerke und Kommunikationseinrichtungen in der Umgebung dürfen nicht gestört werden – auch die Funkamateure nicht.

„Wir nutzen die Frequenzen für unsere weltweite Kommunikation, für Experimente und auch im Bereich Jugendarbeit. Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es, Kinder und Jugendliche in der Region Nordhessen spielerisch und praxisnah an die Technik heranzuführen und sie die Faszination Amateurfunk miterleben zu lassen“,



Setzen sich für den Erhalt der Frequenzen ein und sichern damit die Grundlage des Amateurfunks in Deutschland: Mitglieder des DARC-Ortsverbands Hoher Meißner.

FOTO: PRIVATINH

sagt Olaf Fischer. Beispielsweise konnten durch den Amateurfunk im vergangenen Jahr zahlreiche Schüler Kontakt mit Alexander Gerst in der Raumstation ISS per Funk aufnehmen und erlebten Funktechnik und experimentelle Kommunikation hautnah. Praxisorientiert, spannend und erlebnisreich ziehe so die Technik in die Schule ein und lasse von Physik begeisterte Schüler zurück.

Dafür seien laut Olaf Fischer die Funkwellen und ein „sauberer“ Empfang der Gegenstation unerlässlich und dieser sei derzeit bedroht. Für den Rundfunkempfang in

den deutschen Haushalten gelte dies ebenso. „Die Frequenzen sind verschiedensten Störungen ausgesetzt. LED-Lampen, Schaltnetzteile und andere Geräte entsprechen oft nicht der EU-Richtlinie über die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) und verursachen Störungen nicht unerheblichen Ausmaßes“, sagt Olaf Fischer.

Des Weiteren seien die Frequenzen und deren Nutzbarkeit auch von großem wirtschaftlichem Interesse. „Der Frequenzschutz ist auch für den Bereich der Krisenkommunikation von sehr großer Bedeutung. Funkamateure helfen mit ihrem Wissen, ihren Antennen und Funkgeräten in Notfällen und bei Stromausfällen weiter – dies hat die Vergangenheit gezeigt“, erklärt Olaf Fischer auch den Stellenwert der Funkamateure in der Gesellschaft. Die Funkamateure sind also gut vorbereitet, um im Katastrophenfall Hilfe zu leisten – sie müssen vor EMV-Störungen geschützt werden. Anlässlich der MINT am Sonntag, 22. September in der Deula, Am Sande 20 in Witzenhausen, werden die Mitglieder des Ortsverbandes einen Stand aufbauen, an dem aktiver Amateurfunkverkehr vorgeführt wird. Mädchen und Jungen können an diesem Tag das „Jungfunkerzertifikat“ erlangen.

red/esp

Druckfrisch eingetroffen ist dieser Zeitungsbericht aus der Werra-Rundschau vom 16. August mit dem Titel „Frequenzschutz im Fokus – Funkamateure begrüßen jüngst veröffentlichten neuen Leitfaden“.

Der OV Hoher Meissner (F10) hat diesen an die Lokalredaktion verschickt und ihn anschließend auch im Pressearchiv hinterlegt.

Diese Veröffentlichung ist eines von vielen guten Beispielen, die uns in der Geschäftsstelle erreichen und zeigen, wie Pressearbeit funktioniert.

Den Artikel findet Ihr unter:

<http://www.darc.de/der-club/distrikte/fortsverbaende/10/pressearchiv>.

Oft fehlt den Mitgliedern nur ein kleiner Impuls bzw. ein geeignetes Thema für Pressearbeit. Berichtenswerte Veranstaltungen, Aktionen und Geschichten gibt es im Bereich Amateurfunk jedoch reichlich. Außerdem sind die unterschiedlichen Themenbereiche für die Lokalpresse hochinteressant – für das Lokale aber immer mit einem regionalen Bezug. Denn es gilt auch hier das Sprichwort „Der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler!“. Die Journalisten vor Ort werden in der Lokalzeitung nur das veröffentlichen, was die Leser interessiert. Der lokale Bezug ist ausschlaggebend insbesondere wenn es um bundesweit relevante Schlagzeilen geht.

Bitte nutzt unsere Vorlagen – eine große Auswahl stellen wir bereit unter [www.darc.de/presse/downloads](http://www.darc.de/presse/downloads). Eine aktuelle Vorlage für den Funkbetrieb über Es'hail-2/QO-100 findet Ihr in der Anlage dieses Newsletters.

Wir freuen uns, dass unsere Vorlagen so gut angenommen werden. Habt Ihr auch gute Erfahrungen gemacht mit der Presse? Wir freuen uns auf Eure Zusendungen.



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.  
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland



ÖA.newsletter 4/19

## OV G09 öffnet Funkstation zur Woche der Lebensfreude

In der zweiten Septemberwoche findet in Bad Honnef die „Woche der Lebensfreude“ statt. Die Funkamateure vor Ort beteiligen sich an dieser Aktion u.a. am 9. September mit einem Abend der offenen Funkstation. Die teilnehmenden Vereine werden sich in einer Zeltstadt im Reitersdorfer Park präsentieren und können so neue Mitglieder gewinnen.

Der Ortsverband unter Federführung von Stefan Scharfenstein, DJ5KX, hat Folgendes vor:

- Aufbau einer QO-100 Anlage
- Funkbetrieb über den QO-100
- Aufbau mehrerer transportabler Funkanalagen / Notfunkkoffer
- Funkbetrieb über die örtlichen DMR-/C4FM-Umsetzer
- Werbung für den anstehenden Amateurfunklehrgang und den Informationsabend

Quelle: Stefan Scharfenstein, DJ5KX

## Terminkalender August bis September

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>21.–25. August:</b>          | 6. Chaos Communication Camp des CCC, Ziegeleipark Mildenburg, Zehdenick, Brandenburg |
| <b>22.–25. August:</b>          | <a href="#">51. Deutsch-Niederländische Amateurfunkertage in Bad Bentheim (DNAT)</a> |
| <b>31. August–1. September:</b> | Tokyo Hamfair, Tokio/Japan   |
| <b>6. bis 8. September:</b>     | <a href="#">64. UKW-Tagung Weinheim</a>  |
| <b>9.–11. September:</b>        | 34. Funktionsträgerseminar   |
| <b>27.–28. September:</b>       | <a href="#">Wissens-Seminar DARC: Grundlagen SDR</a>                                 |

Interesse an weiteren Terminen? Den vollständigen Kalender findet Ihr unter:  
<https://www.darc.de/home/#c153657>.

### Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im DARC e.V.

Lindenallee 4, 34225 Baunatal, Tel.: 0561 94988-0, Fax: 0561 94988-50

E-Mails bitte an: [pressestelle@darc.de](mailto:pressestelle@darc.de)